

#generationbdp

Wahlbericht JBDP Schweiz

Marcel Erhard
WAHLEITER JBDP SCHWEIZ

Inhalt

Einführung.....	2
Wahlkampf	2
Wahlresultate	3
Kanton Aargau	3
Kanton Bern	3
Kanton Freiburg	4
Kanton Graubünden	5
Kanton Solothurn	5
Kanton St. Gallen	6
Kanton Thurgau	7
Weitere Kantone ohne JBDP-Liste	7
Schlussfazit:	8

Einführung

Die Junge BDP Schweiz (JBDP CH) nahm dieses Jahr zum ersten Mal bei den Nationalen Wahlen teil. Die JBDP CH trat in den Kantonen Aargau, Bern, Fribourg, Graubünden, Solothurn, St. Gallen und Thurgau mit eigenen Listen an. In den restlichen Kantonen der BDP kandidierten Jungmitglieder auf der Stammliste. Insgesamt war die JBDP CH mit 114 Nationalratskandidaten und einem Ständeratskandidaten (Patrick Castioni FR) vertreten.

Zur Ausgangslage: Da die JBDP zum ersten Mal antrat, musste sie sich gegen etablierte Jungparteien behaupten. Die JBDP CH entschied sich deshalb für eine Imagekampagne mit den Themen der BDP Schweiz (Energiewende / Bilateraler Weg / Frauenpower / offene Gesellschaft) und entwickelte diese weiter zu einer „#-Kampagne“. Der Fokus der Kampagne lag deshalb vor allem bei den Social Media (Facebook / Twitter).

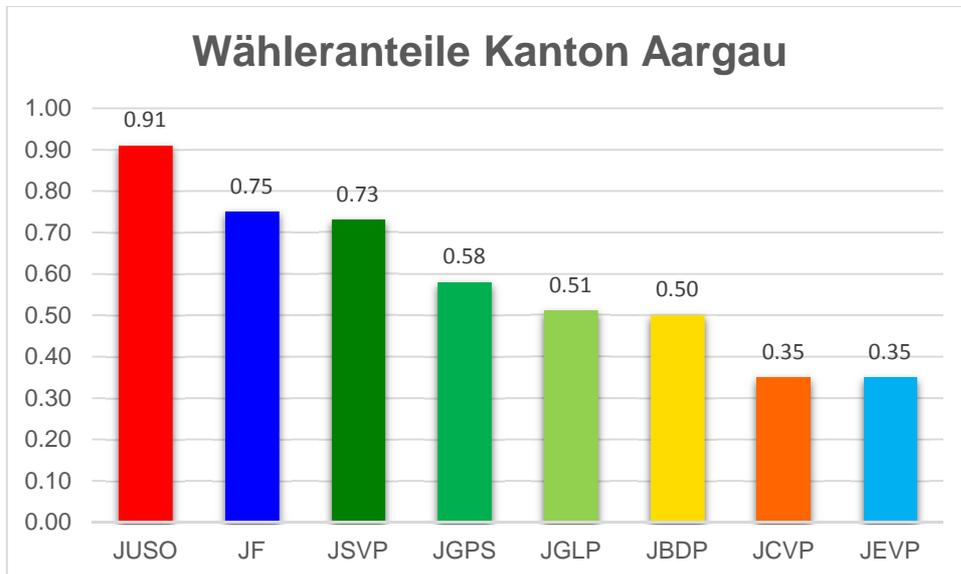


Wahlkampf

Die JBDP CH hat während dem Sommer eine Kondom-Aktion an diversen Festivals und in einigen Städten durchgeführt (Gurtenfestival / Heitere Openair / Thunfest / Paleo / Street Parade / Nachtleben Lausanne, Genf, Biel). In Zusammenarbeit mit easyvote hat die JBDP CH an diversen Podien teilgenommen und Ende August in Zusammenhang mit der Jugendsession am PolitFestival in Bern teilgenommen. Die JBDP CH war Unterstützerin der easyvote-Kampagne #VoteNow15. Eine Zusammenarbeit mit dem DSJ/easyvote (Dachverband für Schweizer Jugendparlamente) wird auch nach den Wahlen weiterbestehen und man bleibt in engem Kontakt. Die JBDP CH war auch in diversen Medien vertreten, z.B. in der Arena, auf 20minuten.ch und weiteren Print- und Radiomedien. Es wurde ein guter Wahlkampf von Seite JBDP CH geführt, welcher aber klar noch Potential nach oben gehabt hätte.

Wahlresultate

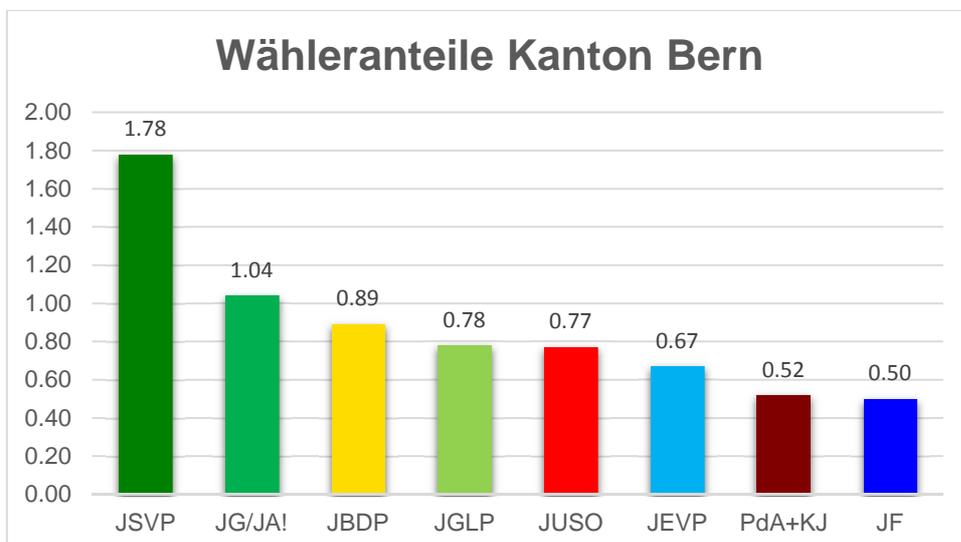
Kanton Aargau



Die JBDP Aargau erzielte bei ihren ersten Wahlen einen Anteil von 0.5%. Die JBDP steht klar vor den christlichen Parteien (JCVP/JEVP) und kann mit den grünen Parteien mithalten. Während die JUSO im 2011 noch Wähleranteile über der 1%-Marke hatte, büsst sie dieses Jahr zu Gunsten der neuen Mitte-Jungparteien JGLP und JBDP ein wenig ein.

Fazit: Die JBDP Aargau machte einen guten Start und kann damit arbeiten. Sie wird präsent bleiben müssen, auch wenn keine Nationalen Wahlen stattfinden, um bei den nächsten Wahlen zuzulegen.

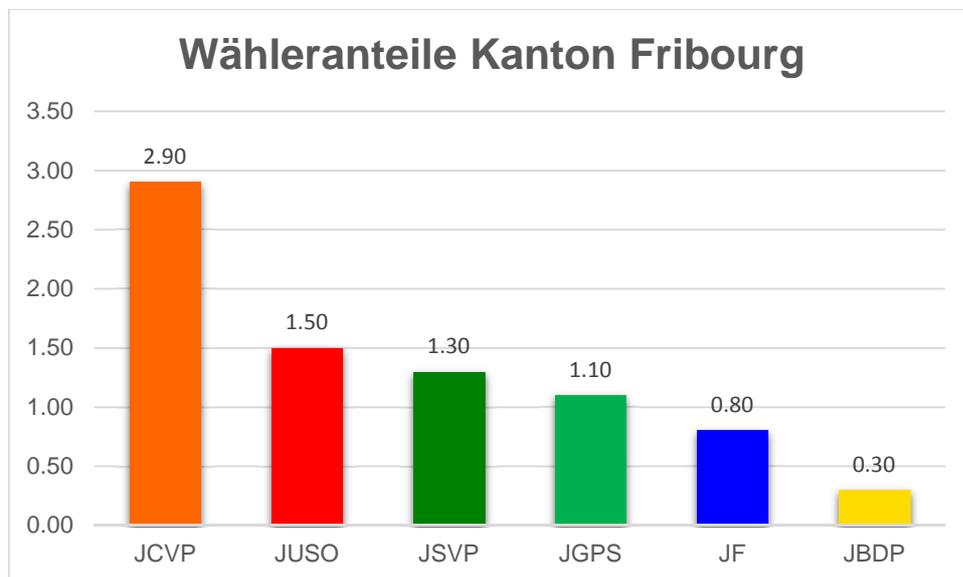
Kanton Bern



Im Kanton Bern erreichte die JBDP das höchste Resultat in diesen Wahlen. Mit 0.89% etabliert sich die JBDP als drittstärkste Kraft unter den Jungparteien im Kanton. Zu beachten im Kanton Bern ist der Sprung der JSVP, welche ihre Wähleranteile beinahe verdoppelte und die Jungen Grünen (bisher stärkste Jungpartei) klar hinter sich brachte. Die Mitte-Jungparteien können sich gut einbringen und setzen sich gegen etablierte Jungparteien (JUSO/JF) durch.

Fazit: Die JBDP Bern startet sehr gut, muss aber am Ball bleiben und auch in Zukunft aktiv bei den Jungen sein.

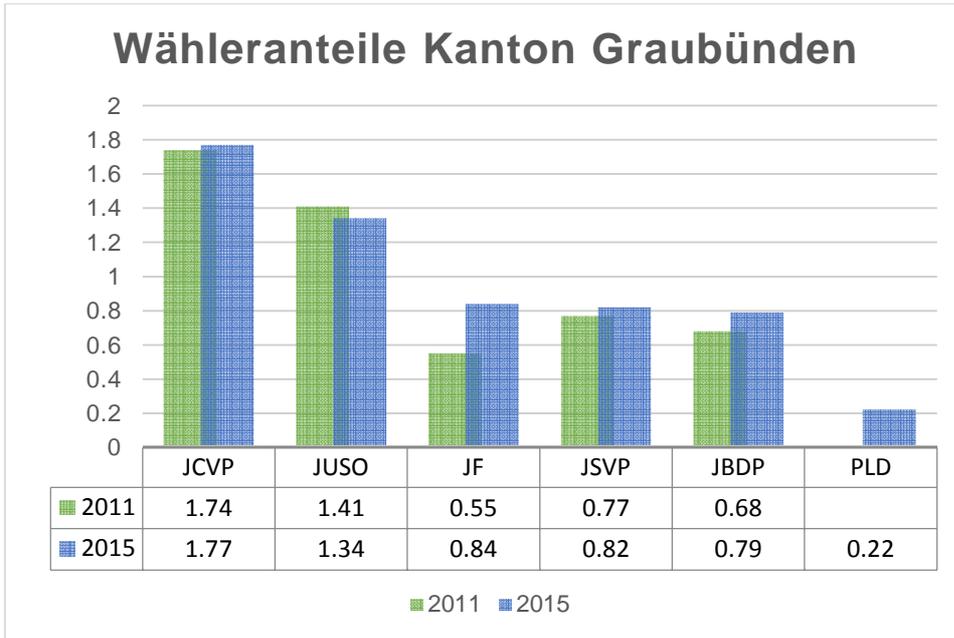
Kanton Freiburg



Die JBDP Freiburg gewinnt nach den Wahlen 0.3% der Stimmen im Kanton, ist aber abgeschlagen hinter allen anderen Jungparteien. Die JBDP Freiburg trat als einzige Jungpartei im Kanton mit einem Ständeratskandidaten an. Patrick Castioni erreichte 1'717 Stimmen und belegte mit rund 12'000 Stimmen Abstand zum nächsten Kandidaten den letzten Rang. Die JBDP Freiburg ist noch im Aufbau und braucht noch den Support etablierter JBDP's, damit diese auch an Bekanntheit und Präsenz aufbauen können.

Fazit: Die JBDP Freiburg hat mit einem Ständeratskandidaten die Medienpräsenz auf sich gezogen, muss aber vermehrt die Werbetrommel schlagen um den Anschluss nicht zu verlieren. Potential liegt sicher bei den JCVP Wählern: Hier können Stimmen abgeworben werden.

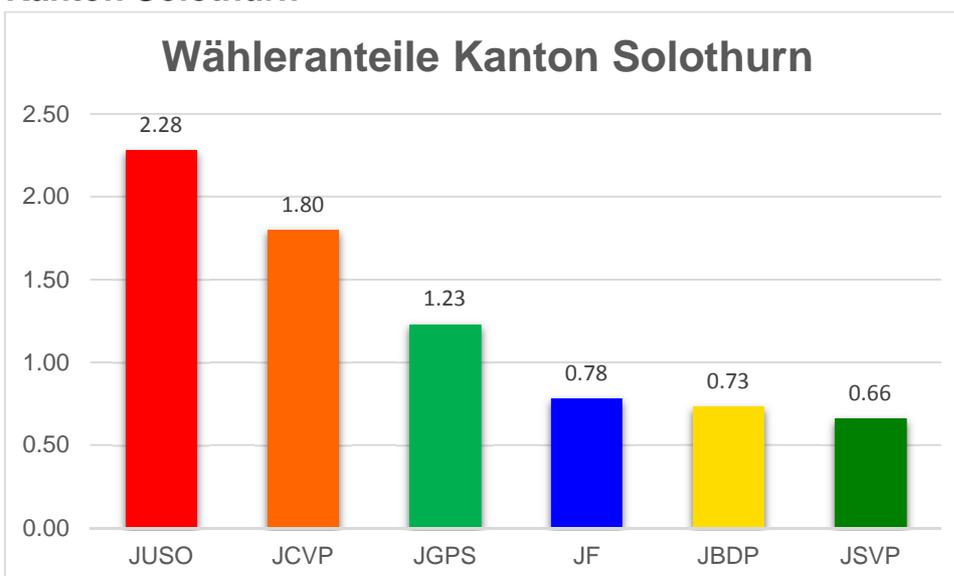
Kanton Graubünden



Im Gegensatz zu den anderen kantonalen JBDP's, trat die JBDP Graubünden bereits zum zweiten Mal an. Die JBDP GR konnte ihren Wähleranteil um 0.11% steigern. Sie ist im Kanton Graubünden ähnlich stark wie die weiteren bürgerlichen Jungparteien (JSVP/JF) gewählt worden. Zu beachten ist auch, dass sie JBDP im Vergleich zu 2011 am zweitmeisten zulegen konnte gegenüber anderen Jungparteien.

Fazit: Die JBDP Graubünden ist Vorzeigepartei unter der JBDP's und beweist mit guter Werbung und thematischer Aufmerksamkeit, dass Wähler dazugewonnen werden können. Potential liegt auch hier sicher bei den JCVP Wählern, deren Stimmen abgeworben werden können.

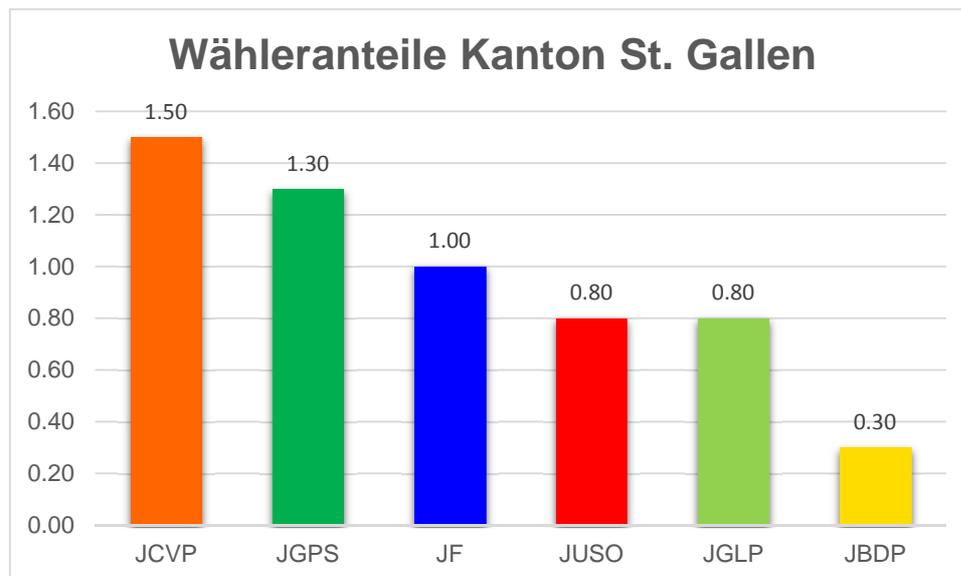
Kanton Solothurn



Entgegen des den nationalen Trends sind die Wähleranteile im Kanton Solothurn. Hier überflügelt die JBDP die JSVP und verweist diese auf den letzten Platz. Die JBDP Solothurn startet gut, kann sich aber gegen die etablierten Jungparteien im Kanton Solothurn (JUSO/JCVP) nicht behaupten. Die JBDP steht wähleranteilmässig nahe beim Jungfreisinn.

Fazit: Die JBDP Solothurn startet als bürgerliche Jungpartei gut, hier wird man weiter am Ball bleiben und auch thematisch auftrumpfen müssen, um bei Jungwähler nicht wieder in Vergessenheit zu geraten. Bei der JF und JCVP könnten potentielle Wähler abgeworben werden, wenn man sich thematisch durchsetzt.

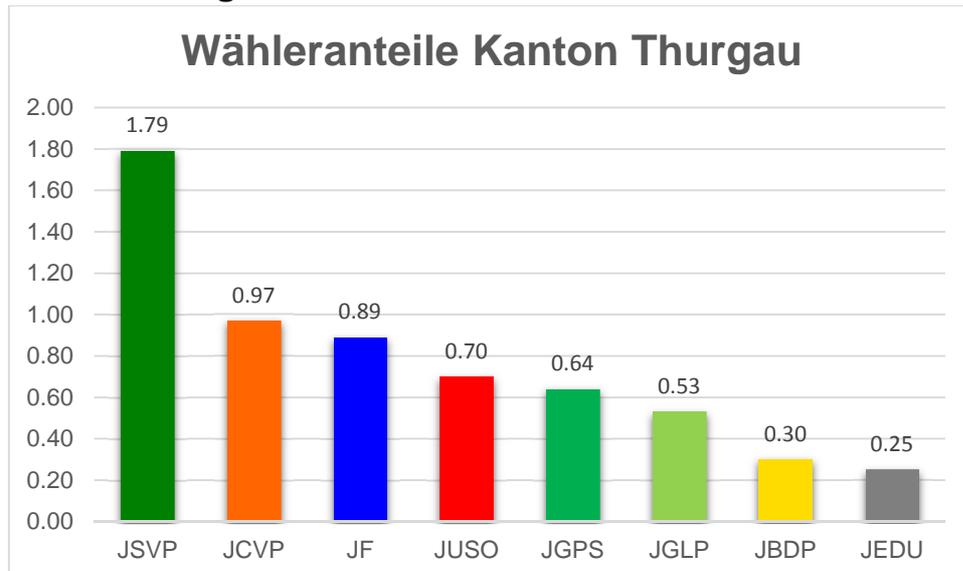
Kanton St. Gallen



Wie im Kanton Freiburg, ist auch die JBDP St. Gallen das Schlusslicht und die JCVP ist stärkste Jungpartei im Kanton. Bei der JBDP St. Gallen können dafür die Kandidaten auf der Stammliste (Fabian Baumann und Patrick Caminada) gute Resultate vorweisen und beweisen damit, dass die BDP sehr wohl geeignete Jungpolitiker im Repertoire hat.

Fazit: Die JBDP St. Gallen kann für die nächsten Wahlen die Liste der JBDP noch besser nutzen. Sie muss sich noch besser positionieren und bekannt machen. Wenn dies gelingt, kann sie z.B. ein Teil der JCVP Wähler abwerben oder gar der JF. Darüber hinaus muss die Chance genutzt werden, dass keine JSVP antrat!

Kanton Thurgau



Die JBDP Thurgau trat mit einer halben Liste zu den Wahlen an und erreichte 0.3% der Wählerstimmen. Einzig die JEDU mit 0.25% liegt hinter der JBDP. Die Organisation der JBDP Thurgau verlief gut aber eher spät.

Fazit: Die JBDP Thurgau muss bei nächsten Wahlen möglichst mit einer vollen Liste antreten. Auch hier ist in Sachen Werbung Luft nach oben.

Weitere Kantone ohne JBDP-Liste

Basel-Stadt: Michel Schielly macht mit 1'310 Stimmen den ersten Listenplatz. In Basel-Stadt verlieren wir aber die Hälfte unseres Wähleranteils.

Genf: Yasuka Fader erreicht mit 1'026 Stimmen den dritten Listenplatz. Im Kanton Genf macht die BDP bei ihren ersten Wahlen 1.03% der Stimmen.

Luzern: Nico Planzer macht mit 2'390 Stimmen den zweiten Listenplatz. In Luzern verliert die BDP 0.7% ihrer Wähleranteile.

Neuenburg: Antoine Barrizi erreicht mit 578 Stimmen Listenplatz eins. Die BDP Neuenburg verliert 0.5% Wähleranteile.

Waadt: Steen Boschetti macht mit 2'629 Stimmen den sechsten Listenplatz. Die BDP Waadt kann 1% an Wähleranteile dazugewinnen.

Zürich: Die JBDP Schweiz Präsidentin Andrea Meier, erzielt mit 16'324 Stimmen den fünften Listenplatz. Die BDP Zürich verliert 1.7% Wähleranteile inkl. einem Nationalratsstz.

Schlussfazit:

In den Stammkantonen Bern und Graubünden erreichte die JBDP gute Resultate und kann sich etablieren. In den Kantonen Aargau und Solothurn erreicht sie gute Startwerte, die weiterverfolgt und ausgebaut werden müssen. In den Kantonen Freiburg, St. Gallen und Thurgau muss die JBDP nochmals die Werbetrommel schlagen. Generell hat sich aber auch gezeigt, dass die JBDP-Listen gute Unterstützungslisten der BDP sind (Bern, Aargau). Für die Nationalratswahlen 2019 sollte versucht werden, in den Kantonen Basel-Land, Waadt und Zürich eine JBDP-Liste aufzubauen.

Die JBDP Schweiz muss in den nächsten Jahren die zwei Thematiken (LGBT und Cannabis-Legalisierung) weiterführen, da diese Themen den Nerv der jungen Bürger (auch die Medien sprachen bereits darüber) getroffen haben und diese zum Teil bereits jetzt mit der JBDP identifizieren. Die JBDP Schweiz sollte sich in den nächsten Jahren vermehrt und verstärkt in den gesellschaftsliberalen Themen bemerkbar machen und gemeinsam mit der BDP eine Position beziehen. Auch in Fragen wie Asyl- und Europapolitik, welche die JBDP gleich fährt wie die BDP, darf und sollte sie sich auch nach vorne wagen, wie dies bereits JBDP-Präsidentin Andrea Meier gegenüber 20 Minuten getan hat.

Wenn die JBDP die Lehren zieht und sich auch in Nichtwahljahren stark für eine gesellschaftsliberale Politik einsetzt, in weiteren Kantonen Listen aufbaut und dies auch medial kundtut, wird sie bei den nächsten Nationalen Wahlen im 2019 mit einem guten Resultat belohnt.

Bern, 25. Oktober 2015



Marcel Erhard

Wahl- und Fachgruppenleiter JBDP Schweiz

Bei Fragen oder Anmerkungen: 079 962 38 59 oder marcel.erhard@bluewin.ch